

den Beuten nicht anwenden, sondern die ganze Cur besteht darin, daß der Zeidler alles und jedes Honig, Wachs und Brut, rein herauschneidet und abschabet, frischen Honig zusetzet, auch allenfalls Safran, in Honig gerühret, oder, noch besser, guten reinen Kornbrantwein, mit Honig vermischt, ihnen zusetzet, und sie alsdann ihrem Schicksale überlässet.

Verweisung, und daraus entstehende Wuchelbrut, der Drohnenweisung, Durchfall, Hörnerkrankheit, und die Rank- oder Wienenmade, sind Zufälle, welche die Waldbienen mit den Gartenbienen gemein haben, und werden unter dem Abschnitt von Gartenbienen dagegen Mittel angezeigt werden.

Auch Raubbienen giebt es in den Wäldern; es ist aber das Uebel daselbst, wegen der größern Entfernung des einen Stockes vom andern, nicht so schädlich als in den Gärten. Das Mittel dagegen ist dieses, daß man alle Ritzen recht dicht verstopft, und das Flugloch kleiner, als im Sommer, macht, und sie gut bey Muth erhält, wozu Honig, mit Brantwein vermischt, viel beträgt.

Außer diesem kann man auch, so bald man Raubbienen gewahr wird, seine Stöck, um die enger gemachten Fluglöcher herum, mit Lbergeiß und Fett schmieren, wovon die Einwohner des Stockes den Ge-